

Kommission sagt Ja zum Hürnbachausbau

DAGMERSELLEN Die Kommission Verkehr und Bau (VBK) des Luzerner Kantonsrates stimmt dem Sonderkredit über 5 Millionen Franken für den Ausbau des Hürnbachs in der Gemeinde Dagmersellen einstimmig zu. Sie sieht den Handlungsbedarf und erachtet das Projekt als zweckmässig.

Die VBK stimmt der Botschaft B 66 für einen Sonderkredit im Umfang von rund 5,1 Millionen Franken für den Ausbau des Hürnbachs, Abschnitte Kanzleiweg-Schmitzengasse und Zügholzstrasse in der Gemeinde Dagmersellen einstimmig zu. Die Mitglieder beurteilen den Handlungsbedarf als ausgewiesen. Das Projekt dient der Behebung der bestehenden Schutzdefizite beim Hochwasserschutz im betroffenen Abschnitt. Zusammen mit den bereits früher getroffenen Massnahmen können damit künftige Schadensereignisse, wie sie etwa 1972 und 2007 eintraten, verhindert werden.

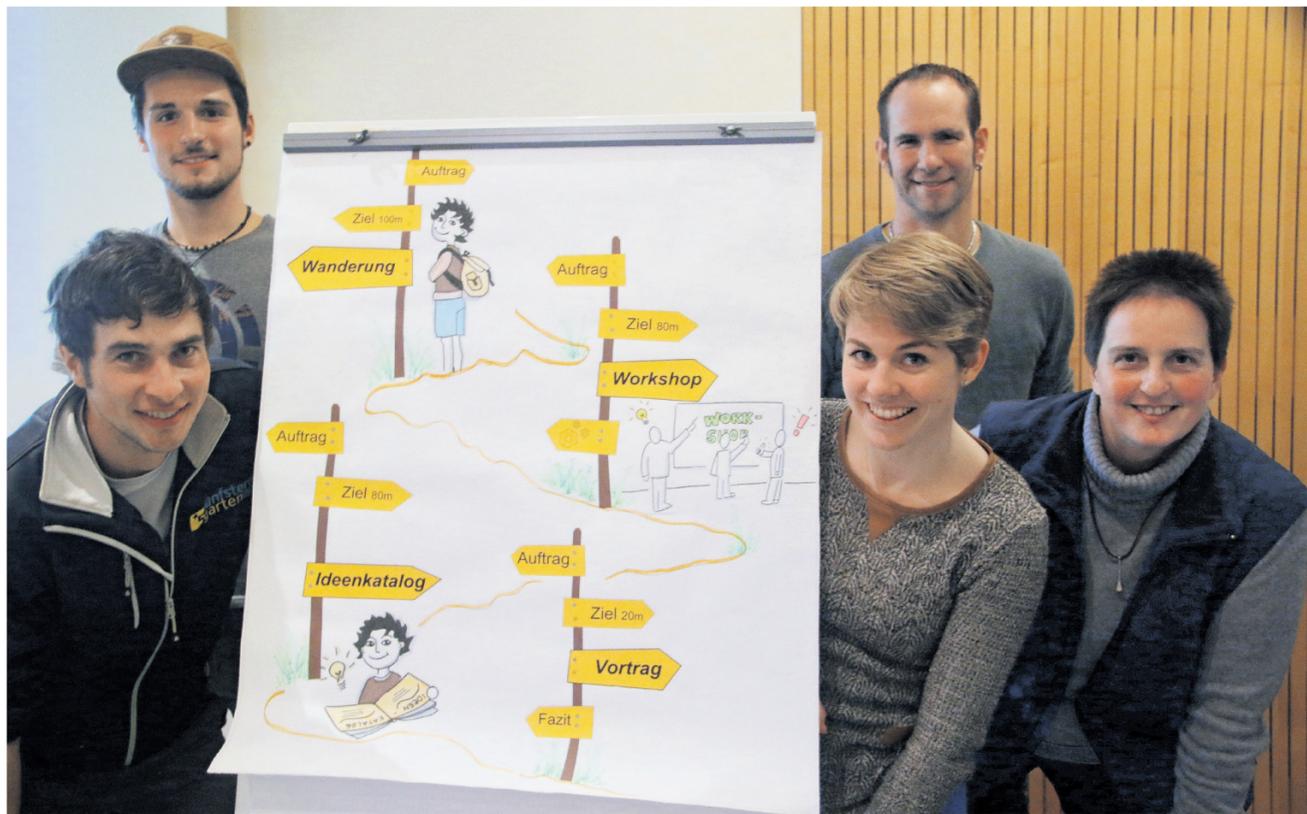
Erfreut nahm die Kommission zur Kenntnis, dass alle Beteiligten hinter dem Projekt stehen. Positiv wird schliesslich auch der Kostenverteiler bewertet. Der nötige Gewässerraum wird ausgeschieden und die Ausgestaltung trägt dem Siedlungscharakter ausreichend Rechnung.

Die VBK hat die Geschäfte unter dem Vorsitz von Pius Kaufmann (CVP, Entlebuch) vorberaten. Die Vorlage wird voraussichtlich in der Januarsession 2017 im Luzerner Kantonsrat behandelt. **pd.**

Mitreden bei der Ortsplanung

DAGMERSELLEN Die Ortsplanungskommission hat die Arbeiten für die Ortsplanungsrevision 2019 aufgenommen. Zuerst wird ein neues Siedlungsleitbild ausgearbeitet. Für den Start wird die Bevölkerung zur Mitwirkung eingeladen. Am Samstagvormittag, 11. Februar, ab 8.00 Uhr, findet im Pfarrei- und Gemeindezentrum Arche ein öffentlicher Workshop statt. Dabei werden über die Ziele der Ortsplanung informiert und die Wünsche und Anregungen der Bevölkerung aufgenommen. **pd.**

Anmeldung bis am 6. Februar: kanzlei@dagmersellen.ch oder per Telefon unter 062 748 52 52.



Welches Potenzial hat das Hürntal bezüglich naturnahen Projekten? Im Rahmen ihrer Ausbildung stellten sich Christian Trauffer, Silvan Brunschweiler, Isabelle Alvarado, Beat Haldemann und Astrid Steiner (v.l.) diese Frage.

Foto Stefan Bossart

Im Hürntal sprudeln die Ideen

DAGMERSELLEN Bäume, die via Handy eine Geschichte erzählen, ein Bach, der wieder plätschert oder wortwörtlich goldige Gärten? Die IG Pro Hürntal hat viele Ideen. Zur Umsetzung braucht sie nun vor allem eines: Leute, die mitanpacken wollen.

von Stefan Bossart

Kreativität, Ideenreichtum und rund 25 Personen, die miteinander über ihren Lebens(t)raum sprechen. Dies kann der Gewinn eines (Kultur)batzens auslösen. 2014 nahm diesen der Natur- und Vogelschutzverein Dagmersellen (Navo) in Empfang. «Mit den 2014 Franken wollen wir die IG Pro Hürntal ins Leben rufen, welche sich der Erhaltung und Entwicklung der Perlen von der Quelle bis zur Mündung des Hürns annehmen soll», sagte deren Präsidentin Anita Wanner bei der Übergabe des Preises.

Goldige Auszeichnungen und bäumige Geschichten

Blumen wachsen neben Blumenkohl. Dank mehr oder weniger mobilen Boxen, welche die heute triste Asphaltwüste neben der Dagmerseller Kirche dereinst durchbrechen sollen. Urban Gardening auf dem Schulhausplatz?

Wer müsste ins Boot geholt werden, wie liesse sich diese Idee finanzieren? Über solche Fragen brüteten am Mittwoch im Dagmerseller «Löwen» rund 25 Personen. Sie beschäftigten sich mit dem Anliegen der IG Pro Hürntal, den eigenen Lebensraum zu gestalten. Dies könnte via Checkliste erfolgen, welche Privatgartenbesitzer zu einer naturnahen Gestaltung ihres Umschwungs bewegt. Ein weiterer möglicher Anreiz: Die Vergabe von Gold-, Silber- und

nem engen Betonkorsett befreit wird. Ein Projekt, welches eventuell im Zuge der Sanierung der Nationalstrasse ins Visier genommen werden könnte. Das Zauberwort hier: Synergien. Unmöglich schien an diesem Abend nichts.

Eine Aussenansicht, die neue Blickwinkel aufzeigt

Kurzum: Vom Pensionär über den Studenten, vom Unternehmer bis zum Gemeindepräsidenten und Kantons-

Interessierten neues Potenzial. Entstanden ist eine über 130 Seiten dicke Arbeit, mit theoretischen Erkenntnissen und vielen praktischen Umsetzungstipps. Letztere reichen vom einfachen Waldsofa am Hürnbach bis zum Erlebnisplatz samt Auenwald an der Wigger.

Vom Papier in die Realität

Bevor sich die Diskussteilnehmer am Mittwochabend einer Auswahl dieser Themen widmeten, stellten die Projektverfasser ihre Arbeit vor. «E riese Büetz», sei diese gewesen, sagte Beat Haldemann. Nicht verwunderlich stellte sein Studienkollege Christian Trauffer am Schluss der Veranstaltung die entscheidende Frage: «Was passiert nun mit unseren Ideen?»

Momentan steht die IG Pro Hürntal unter der Schirmherrschaft der Navo, wird von Dominik Abt und Edi Gassmann in Personalunion geführt. «Wir müssen uns in einem nächsten Schritt Konturen geben, unsere Rechtsform prüfen», sagte Edi Gassmann. Für das weitere Vorgehen brauche es jedoch in erster Linie eines: «Leute, die mitanpacken und Visionen in die Realität umsetzen.» Die ersten Bewerber konnte er an diesem Abend bereits mit ins Boot holen.

Weitere Infos, die Projektarbeit und weitere Kontakte: www.navodagmersellen.ch

«Jetzt braucht es Leute, die mitanpacken und Visionen in die Realität umsetzen.»

Edi Gassmann Mitglied IG Pro Hürntal

Bronzeauszeichnungen an besonders grüne Daumen. Daumen hoch. Dies hiess es für die Idee, Baumpatenschaften anzubieten und wortwörtlich für bäumige Geschichten zu sorgen. Paten, die ihre persönliche Beziehung zu einem Baum erzählen oder aufschreiben. Geschichten, die via Handy-App vor Ort anzuhören respektive zu lesen sind. Dies alles mit einem Ziel: Den Lebensraum zu erfahren, ihn lieb zu gewinnen und letztlich weiterzuentwickeln. Etwa, indem das heute eingedolte Eriswilerbächli am Dorfrand von Buchs aus sei-

vertreter. Sie alle spannen am Mittwochabend an Geschichten weiter, zu denen ihnen fünf angehende Natur- und Umweltfachleute verhalfen. Im Rahmen ihrer Ausbildung an der Bieler Schule SANU beschäftigten sich Isabelle Alvarado, Silvan Brunschweiler, Beat Haldemann, Christian Trauffer und Astrid Steiner rund ein Jahr mit dem Hürntal, reisten mehrmals vom hintersten Emmental oder vom urbanen Winterthur in die Region. Sie sahen sich vor Ort die Ist-Situation an, orteten an einem Workshop mit allen

Auftrag vergeben

DAGMERSELLEN Der Gemeinderat hat die Tagmar AG mit der Ausarbeitung für die Sanierung der Obermoosstrasse in Uffikon beauftragt. Zurzeit liegt ein erster Entwurf des Strassenprojektes vor. Sobald dieses überarbeitet ist, soll es den Anstössern vorgestellt werden.

Tageskarte wird teurer

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Verkaufspreis für die SBB-Tageskarten von 38 auf 42 Franken zu erhöhen, damit der Kostendeckungsgrad erhöht werden kann. Neu kann die SBB-Tageskarte bis zu 60 Tage im Voraus reserviert werden.

Jubilaren-Besuche

Einer Tradition entsprechend besucht eine Delegation des Gemeinderates die Jubilare an ihrem runden Geburtstag. Bisher besuchte der Gemeinderat die Jubilare am 90. und 95. Geburtstag und dann jährlich. Neu stattet er am 90., 95. und 100. Geburtstag einen Besuch ab. Ab dem 96. Geburtstag werden die gemeinderätlichen Gratulationen per Post zugestellt. **pd.**



Jung und talentiert präsentiert...

REIDEN Am Mittwoch, 25. Januar, 19 Uhr, findet in der Aula des Johanniterschulhauses zum ersten Mal das Talentkonzert der Regionalen Musikschule Reiden statt. Dieses bietet einigen talentierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, auch längere Werke vorzutragen. Zu hören sind Jana Djoukeng, Samantha Senn, Jonas Schärli, Carole Bühler, Melanie Steinmann, Livia Balzan, Linda Thalman, Klara Becker, Clothaire Hadorn und Joel Kaesmacher. Die Instrumentalistinnen und Instrumentalisten interpretieren Werke aus unterschiedlichsten Zeitepochen. Die Spanne reicht von Barock bis zur modernen Musik. Die Regionale Musikschule Reiden lädt herzlich zu diesem Konzertereignis ein. **Ms.**

Foto Manuela Scheidegger



Ab in den Schnee, juhee...

DAGMERSELLEN Rund dreissig Kinder und neunzehn Leiter/innen des Turnvereins verbrachten am letzten Sonntag den alljährlichen Skitag auf den Pisten in Sörenberg. Egal ob Schneeschnecke, Schneehase oder Pistenrowdy – alle genossen den erlebnisreichen und unfallfreien Tag in vollen Zügen. Nach einem leckeren Essen im Restaurant Schwand zogen die warmen Sonnenstrahlen und der blaue Himmel die Turner zurück auf die Pisten. Der über Nacht gefallene Neuschnee wurde besonders von den Tiefschneefahrern geschätzt und ausgiebig genutzt. Eine müde, aber zufriedene Gruppe wurde am späteren Nachmittag vom sehr sympathischen Buschauffeur sicher zurück nach Dagmersellen gebracht. **RA.**

Foto Ramona Allemann